

# Europawahl 2014

**Starke Stimme.  
Gute Wahl.**

**Wahlprogramm des Bauernbundes**

Wien, April 2014

**elli**KÖSTINGER

Unsere Stimme in Europa.  
**Unsere Wahl für Österreich.**

## Die Land- und Forstwirtschaft braucht eine starke Stimme in Europa!

Europa wählt am 25. Mai. Für die bäuerlichen Familienbetriebe geht es dabei um viel! Wir Bäuerinnen und Bauern wissen, dass uns Europa nicht egal sein kann. Viele Rahmenbedingungen, die uns tagtäglich bei unserer Arbeit betreffen, werden auf europäischer Ebene festgelegt. 80% der Gesetze werden in der EU gemacht. Die für das Einkommen der bäuerlichen Familienbetriebe notwendigen Ausgleichszahlungen werden zu einem Gutteil aus den EU-Budgettöpfen finanziert, die entscheidenden Regelungen zum Wirtschaften auf EU-Ebene festgelegt. Zu viel steht für uns auf dem Spiel, als dass uns Europa und diese Europawahl egal sein kann!

Im Gegenteil, die Absicherung einer bäuerlichen Landwirtschaft in Österreich erfordert unseren vollen Einsatz für Europa! Wer weiterhin eine flächendeckende Landwirtschaft mit bäuerlichen Familienbetrieben will, gesunde, sichere Lebensmittel aus der Region und eine stabile und starke Gemeinsame Agrarpolitik, der muss sich einsetzen und der muss mitreden! Als Vertreter der Land- und Forstwirtschaft wollen wir mitreden – wie bisher mit starker Stimme.

Für die Land- und Forstwirtschaft in Österreich ist es wichtig, sich auch weiterhin in Brüssel Gehör zu verschaffen. Und selbstbewusst und kompetent die Interessen der bäuerlichen Familienbetriebe in unserem Land zu vertreten. Wir können Elli Köstinger noch stärker machen als 2009 – durch unsere Vorzugsstimme! Als Bauernbund führen wir nicht nur einen Persönlichkeitswahlkampf für Elli Köstinger. Wir kämpfen vor allem um ein möglichst starkes Ergebnis bei den Vorzugsstimmen. Weil es Elli in der Delegation, in der Fraktion, im Ausschuss und im EU-Parlament den Rücken stärkt. Das Vorzugsstimmenergebnis bestimmt direkt das Gewicht und die Verhandlungsposition eines Abgeordneten. Und Elli wollen wir ein starkes Ergebnis mit auf den Weg geben.

In diesem Sinne bitten wir Sie um Ihre Vorzugsstimme bei der Europawahl am 25. Mai 2014. Damit die Land- und Forstwirtschaft Zukunft hat. Damit der ländliche Raum Zukunft hat.



Abg. z.NR ÖkR Jakob Auer  
Präsident



Dr. Johannes Abentung  
Direktor

**STARKE STIMME.  
GUTE WAHL.**

AM 25. MAI: ÖVP ANKREUZEN & »KÖSTINGER« REINSCHREIBEN

1		ÖVP	Liste Othmar Karas	Köstinger
---	--	-----	--------------------------	-----------

## Zukunft für die Landwirtschaft – Zukunft für Europa

Es liegen bewegte Jahre hinter uns: In den letzten fünf Jahren wurden in Österreich und in Brüssel viele wichtige Anliegen der Land- und Forstwirtschaft durchgebracht. Und es wurden Akzente gesetzt, um die Rahmenbedingungen für unsere Betriebe und die vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereiche zu verbessern.

Die Verhandlungen zur Reform der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik und zum Gesamthaushalt der EU wurden zum Kraftakt für den Bauernbund. Durch den Zusammenhalt und den gemeinsamen Einsatz konnten wir die Interessen der österreichischen Bäuerinnen und Bauern verteidigen und die Weichen für die kommenden Jahre stellen! Das Ziel ist es, den gesamten ländlichen Raum als intakten Wirtschafts- und Lebensraum zu stärken. Das Land muss lebenswert bleiben und die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe spielen bei Zukunftsfragen im ländlichen Raum die zentrale Rolle: Unsere Betriebe sichern Beschäftigung und Wertschöpfung, sie halten die Kulturlandschaft offen und sie sichern die Lebensmittelversorgung nach höchsten Standards!

Das Europaparlament hat sich bei den Verhandlungen zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik stark positioniert. Seit 2009 ist der Vertrag von Lissabon in Kraft und stellt das Europaparlament auf eine Verhandlungsebene mit dem EU-Ministerrat und der EU-Kommission. Um in der Europäischen Gesetzgebung für die Anliegen der heimischen Landwirtschaft zu kämpfen, muss unsere Stimme im Europaparlament gestärkt werden. Es ist wichtig, mit am Tisch zu sitzen, um nicht auf der Speisekarte zu stehen! In den nächsten Jahren kommen weitere europapolitische Herausforderungen auf uns zu: andere Politikbereiche wie die Umwelt- und Klimapolitik bauen ihren Einfluss auf die Landwirtschaft aus und schieben auf die Finanzmittel. Es wird eine Halbzeitüberprüfung des EU-Haushaltes und der einzelnen Fonds geben. Die kommenden Entscheidungen dürfen wir nicht der Willkür von praxisfremden Umwelt- und Tierschutzorganisationen überlassen!

Am 25. Mai 2014 wählt Österreich seine Vertreterinnen und Vertreter für das nächste Europaparlament. Als Bauernbund-Abgeordnete bin ich die einzige bäuerliche Kandidatin. Umso wichtiger ist es, dass der Bauernbund bei dieser Wahl geschlossen ein Zeichen setzt und meine Position im Europaparlament durch Vorzugstimmen stärkt! Deshalb bitte ich um Eure Vorzugsstimme, die meine Stimme in Europa stärker macht!



Herzlichst  
Eure Elli Köstinger

**STARKE STIMME.  
GUTE WAHL.**

AM 25. MAI: ÖVP ANKREUZEN & »KÖSTINGER« REINSCHREIBEN

1		ÖVP	Liste Othmar Karas	Köstinger
---	--	-----	--------------------------	-----------

## Inhalt

1. Bäuerliche Familienbetriebe sichern! .....	6
2. Vorrang für heimische Lebensmittel! .....	9
3. Kein Freihandel auf dem Rücken der Bauern!.....	10
4. Saatgut schützen - Sortenvielfalt erhalten! .....	11
5. Keine Gentechnik auf Österreichs Feldern! .....	11
6. Den Ländlichen Raum aktiv gestalten! .....	12
7. Europa zukunftsfähig machen! .....	13

### Für den Inhalt verantwortlich:

Bauernbund Österreich, Dr. Johannes Abentung, Brucknerstraße 6/3, 1040 Wien, ZVR-Zahl: 882814846, Tel.: +43/1/505 81 73-0; E-Mail: bauernbund@bauernbund.at

### Bildnachweis:

marco.riebler.com, Herbert Walter Krick/www.pixelio.de, AMA, Bauernbund

**STARKE STIMME.  
GUTE WAHL.**

AM 25. MAI: ÖVP ANKREUZEN & »KÖSTINGER« REINSCHREIBEN

1		ÖVP	Liste Othmar Karas	Köstinger
---	---	-----	--------------------------	-----------

## Unsere Erfolge 2009 bis 2013

### 1. EU-Agrargelder gesichert:

- Die drohende Kürzung von bis zu 30% der Agrarmittel wurde verhindert.
- Mehrjähriger Finanzrahmen 2014-2020 ist ein tragbares Ergebnis für Österreichs Land- und Forstwirtschaft.

### 2. Produktive Landwirtschaft bei den GAP-Verhandlungen verteidigt:

- Das Greening konnte entschärft und praxistauglicher gestaltet werden.
- Produktion auf Ökologischen Vorrangflächen ist möglich.

### 3. Wichtige Anliegen bei den GAP-Verhandlungen durchgesetzt:

- Das Bergbauernprogramm, das Umweltprogramm, die Investitionsförderung, die Direktvermarktung oder Urlaub am Bauernhof, der Forstsektor, Innovationsmaßnahmen oder die Marketingmaßnahmen für Qualitätsprodukte werden weiter unterstützt.

### 4. Flächendeckende Bewirtschaftung gestärkt:

- Die Kommission hat einen maximalen Prämiensatz in der Bergbauernförderung von 250 EUR/ha vorgeschlagen.
- Aufgrund des Einsatzes des EU-Parlaments können jetzt 450 EUR/ha im Durchschnitt und bei höheren BHK-Punkten noch höhere Prämien für die Bergbauern gezahlt werden.

### 5. Heimische Lebensmittelqualität gestärkt:

- Bessere Herkunftskennzeichnung durch EU-Verbraucherinformationsverordnung wurde erreicht und die Absicherung von regionaler Produktion durch Verbesserung der Herkunftskennzeichnung durchgesetzt.

### 6. Sorten-Vielfalt verteidigt:

- Die vorgeschlagene Saatgutverordnung war praxisfremd und eine Bedrohung für die heimische Saatgutwirtschaft.
- Eine Reparatur war nicht möglich, die Saatgut-VO wurde vom Parlament gestoppt.

STARKE STIMME.  
GUTE WAHL.

AM 25. MAI: ÖVP ANKREUZEN & »KÖSTINGER« REINSCHREIBEN

1		ÖVP	Liste Othmar Karas	Köstinger
---	---	-----	--------------------------	-----------

## Unser Programm 2014 bis 2020

### 1. Bäuerliche Familienbetriebe sichern!

Die UNO hat das Jahr 2014 zum Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe erklärt. Sie sind das Herz der Landwirtschaft weltweit und der Impulsgeber im ländlichen Raum in Europa. Auch die Österreichische Land- und Forstwirtschaft ist bäuerlich geprägt. Sie sichert eine vielfältige Kulturlandschaft, qualitativ hochwertige Lebensmittel und intakte Strukturen am Land. Und die bäuerliche Land- und Forstwirtschaft sichert Arbeitsplätze: in Österreich arbeiten 530.000 Menschen direkt im land- und forstwirtschaftlichen Bereich oder in vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen. Damit das so bleibt, braucht es geeignete Rahmenbedingungen und Perspektiven, die bäuerliches Wirtschaften ermöglichen und das Fortbestehen der bäuerlichen Familienbetriebe sichern. Deshalb fordern wir:

#### Eine starke Gemeinsame Agrarpolitik

- Die EU-Agrarpolitik muss weiterhin zentraler Politikbereich der EU bleiben, eine Renationalisierung der GAP wird abgelehnt.
- Aufrechterhaltung des Finanzierungsvolumens für die GAP in der Periode bis 2020, keine Kürzung des Agrarhaushaltes zu Gunsten anderer Politikbereiche.
- Beibehaltung der ersten und zweiten Säule als Kernelemente in der GAP 2020+
- Keine Umverteilung von Agrargeldern in andere Politikbereiche. Die Mittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums müssen auch weiterhin für die Land- und Forstwirtschaft zur Verfügung stehen.
- Anpassung und Weiterentwicklung der GAP an die neuen Herausforderungen (Klimawandel, Ressourceneffizienz, etc.)
- Die EU-Agrarpolitik muss weiterhin durch die bewährten Marktsteuerungsmechanismen ein Sicherheitsnetz bereitstellen und neue flexible Instrumente entwickeln, um Preis- und Mengenschwankungen auszugleichen (z.B. Versicherungslösungen, Krisenlager)

#### Starke Stimme der Landwirtschaft bei der Halbzeit-Revision der GAP

- Es wird eine Halbzeitüberprüfung des mehrjährigen Finanzrahmens geben. Gleichzeitig werden die Finanzierungsprogramme der GAP evaluiert, dabei wird die Anhebung der ökologischen Vorrangflächen auf 7% der Fläche diskutiert. Bei dieser Revision muss die Landwirtschaft am Tisch sitzen, da es gilt, die Ernährungssicherheit für mehr als 500 Mio. EU-Bürger auch in Zukunft sicher zu stellen.

**STARKE STIMME.  
GUTE WAHL.**

AM 25. MAI: ÖVP ANKREUZEN & »KÖSTINGER« REINSCHREIBEN

1		ÖVP	Liste Othmar Karas	Köstinger
---	---	-----	--------------------------	-----------

## Faire Rahmenbedingungen nach dem Auslaufen der Milchquote 2015

- Absicherung der österreichischen Milchproduktion in allen Gebieten. Die Erfassungskosten für Milch im Berggebiet sind sehr hoch. Den Verarbeitungsbetrieben sollte Unterstützung gewährt werden, um die höheren Kosten auszugleichen.
- Es braucht eine Exportoffensive und die Exportmarktbearbeitung muss ausgebaut werden, um neue Märkte in Drittstaaten offensiv erschließen zu können.
- Möglichkeit der Kennzeichnung von Milchprodukten aus dem Berggebiet.

## Mehr Wettbewerbsfähigkeit für bäuerliche Betriebe

- Die europäische Landwirtschaft bekennt sich zur Einhaltung hoher Sozial-, Umwelt- und Tierschutzstandards. Die EU hat jedoch darauf hinzuwirken, dass diese Standards nicht nur in der Union, sondern auch in Drittländern eingehalten bzw. eingeführt werden.
- Keine Finanzierung von EU-Einrichtungen in Drittstaaten, wenn nicht europäische Produktionsstandards eingehalten werden.
- Konsequente europaweite Umsetzung von Rahmenbedingungen im Bereich des Tier- und Pflanzenschutzes zur Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen in der EU.
- Umsetzung einer praxistauglichen EU-Bioverordnung, durch welche das „Premiumsegment Biolandbau“ erhalten wird und Potentiale am Markt besser genutzt werden können.
- Reduktion der Abhängigkeit Europas von Eiweiß-Importen aus Übersee durch eine gesamteuropäische Eiweiß-Strategie unter Berücksichtigung sämtlicher Eiweißquellen. Der verstärkte Anbau von gentechnik-freiem Soja in Österreich und im Donauraum ist Teil dieser Bemühungen.
- Europäische Rahmengesetzgebungen für den Umwelt- und Klimaschutz müssen im Dialog mit der Landwirtschaft entwickelt und verhandelt werden. Daher sind geplante Gesetzesinitiativen wie die EU-Biodiversitätsstrategie, die EU-Klimastrategie, die EU-Tierschutzstrategie, etc. mit Augenmaß zu behandeln und müssen einen gemeinsamen Weg sicherstellen.
- Die EU-Forststrategie muss die eigenverantwortliche, nachhaltige Waldbewirtschaftung sicherstellen. Holz aus heimischen Wäldern ist der wichtigste nachwachsende Rohstoff und Energieträger. EU verordnete einheitliche Vorschriften für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung werden abgelehnt, die Kompetenz in diesem Bereich liegt bei den Mitgliedstaaten.
- Rahmenbedingungen im Bereich der internationalen Waldpolitik (Europäische Waldkonvention) für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung.

**STARKE STIMME.  
GUTE WAHL.**

AM 25. MAI: ÖVP ANKREUZEN & »KÖSTINGER« REINSCHREIBEN

1		ÖVP	Liste Othmar Karas	Köstinger
---	---	-----	--------------------------	-----------

## Weiterentwicklung einer effizienten und vielfältigen Land- und Forstwirtschaft

- Extensivierung und Stilllegung sind keine Zukunftskonzepte, um die Grundversorgung mit Lebensmitteln und biogenen Rohstoffen sicherstellen zu können.
- Eine effiziente und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen muss an erster Stelle stehen!
- EU-Initiative gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung. Täglich werden in Europa Landwirtschaftsflächen zu Betonwüsten und gehen für immer verloren. Dies ist in Kooperation mit den in Österreich bestehenden Initiativen durchzuführen.

## Mehr Investitionen in agrarische Forschung und Entwicklung

- Die Wettbewerbsfähigkeit Europas kann nur durch verstärkte Investitionen in die agrarische Bildung und Forschung ausgebaut werden, die auf die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen ausgerichtet ist.

**STARKE STIMME.  
GUTE WAHL.**

AM 25. MAI: ÖVP ANKREUZEN & »KÖSTINGER« REINSCHREIBEN

1		ÖVP	Liste Othmar Karas	Köstinger
---	---	-----	--------------------------	-----------



## 2. Vorrang für heimische Lebensmittel!

Konsumenten wollen klare Informationen und heimische Tierhalter erwarten sich faire Bedingungen am Markt! Es braucht eine klare, für Verbraucher nachvollziehbare Herkunftskennzeichnung für landwirtschaftliche Produkte. Das schafft Vertrauen und macht Tierschutz nachweisbar. Wo Österreich draufsteht, muss Österreich drin sein! Daher fordern wir:

### Ausweitung der Herkunftskennzeichnung in der EU-Verbraucherinformationsverordnung

- Umsetzung der Herkunftskennzeichnung von Frischfleisch
- Herkunftskennzeichnung bei Fleischerzeugnissen, bei Milch und Milchprodukten und Angabe der Haltungsform bei Eiprodukten

### Europäische Produkte auf den internationalen Märkten pushen und erkennbar machen

- Aufbau neuer Absatzmärkte für qualitativ hochwertige Lebensmittel in Drittländern
- Beseitigung der Exporthindernisse für europäische Produkte, damit die Nachfragemärkte bedient werden können
- Ursprungsoffensive: Die Ursprungskennzeichnung europäischer Produkte muss international gesichert und forciert werden.
- Aufwertung bestehender und Schaffung neuer regionaler Kennzeichnungssysteme (z.B. „Bergerzeugnisse“)

### Gastro-Kennzeichnung umsetzen

- Im Bereich der Gastronomie ist eine Kennzeichnung des Ursprungs tierischer Produkte erforderlich



**STARKE STIMME.  
GUTE WAHL.**

AM 25. MAI: ÖVP ANKREUZEN & »KÖSTINGER« REINSCHREIBEN

1		ÖVP	Liste Othmar Karas	Köstinger
---	--	-----	--------------------------	-----------

### 3. Kein Freihandel auf dem Rücken der Bauern!

Handelsabkommen der EU mit Drittstaaten schaffen Wachstum und Beschäftigung. Bilaterale Handelspartnerschaften zwischen der EU und anderen Handelspartnern eröffnen Exportchancen für europäische Produkte und haben prinzipiell positive Effekte. Bei den Verhandlungen von Freihandelsabkommen ist jedoch darauf zu achten, dass europäische Standards in sensiblen Bereichen nicht untergraben werden und es zu einer einseitigen Benachteiligung europäischer Produkte kommt. Dies ist insbesondere bei den geplanten Freihandelsabkommen mit den USA und dem Mercosur der Fall. Daher fordern wir:

#### Klare Kennzeichnung für Importe in den EU-Binnenmarkt

- Kein Wettbewerbsnachteil für Europäische Produkte.
- Es müssen für alle Agrarimporte in die EU, die gleichen Kennzeichnungspflichten gelten, wie für EU-Produkte. Das ist vor allem für gentechnisch veränderte Organismen (GVO) unabdingbar. Es muss für Konsumenten nachvollziehbar sein, was in den Lebensmitteln drinnen ist.

#### Möglichkeit, sensible Bereiche, wie die Landwirtschaft und Umwelt vom Investorenschutzabkommen auszunehmen

- Kein "Aufsparen" sensibler Bereiche bis zum Schluss, bei bilateralen Verhandlungen müssen alle Verhandlungspunkte von Anfang an auf den Tisch.

#### Umfassende Nachhaltigkeitsstudie zu TTIP und dessen Auswirkungen

- Unabhängige Studien, die Auswirkungen auf unsere Gesundheit, Biodiversität, Umwelt und unser Leben darlegen! Aktuell hat sich die Kommission ausschließlich mit den wirtschaftlichen Folgen eines Abkommens auseinander gesetzt.

#### Kein Aufweichen der Europäischen Lebensmittelsicherheits- und Produktionsstandards

- Es darf keinen Automatismus zur gegenseitigen Anerkennung von Risikobewertungen geben.
- Für agrarische Importe müssen die gleichen oder gleichwertigen Produktions- und Qualitätsstandards gelten.

**STARKE STIMME.  
GUTE WAHL.**

AM 25. MAI: ÖVP ANKREUZEN & »KÖSTINGER« REINSCHREIBEN

1		ÖVP	Liste Othmar Karas	Köstinger
---	---	-----	--------------------------	-----------

## 4. Saatgut schützen - Sortenvielfalt erhalten!

Österreich ist reich an Sortenvielfalt und kann einen Großteil des Saatgutbedarfs selbst erzeugen. Diese Fülle und Unabhängigkeit muss erhalten bleiben. Die regionale Produktion garantiert höchste Qualität und Vielfalt. Die EU-Kommission plant die Zentralisierung des EU-Saat- und Pflanzgutverkehrs. Der erste Verordnungsvorschlag wurde abgelehnt. Durch das geplante Regelwerk hätten sich Bürokratie und Kosten für die bäuerlichen Saatgutzüchter massiv gehäuft, die Saatgutvielfalt in Europa wäre gefährdet und der Handel und Tausch seltener Saatgutsorten massiv erschwert worden. Für zukünftige Verhandlungen fordern wir:

- Ein einheitliches EU-Saat- und Pflanzgutrecht darf keine negativen Auswirkungen auf klein- und mittelständische Unternehmen, landwirtschaftliche Betriebe sowie die Konsumentinnen und Konsumenten haben. Diese müssen weiterhin von der großen Vielfalt verschiedener Obst-, Gemüse- und anderen Pflanzensorten profitieren können.
- Nischenmärkte für seltene Sorten müssen erhalten bleiben.
- Es darf zu keiner höheren Kosten- und Bürokratiebelastung der klein- und mittelständigen Saatgut- und Pflanzenzuchtunternehmen kommen.
- Es muss auf die Einhaltung der Subsidiarität geachtet werden. Die Kommission darf Ausnahmebestimmungen oder Detailbestimmungen nicht im Alleingang oder im Nachhinein regeln.
- Keine verpflichtende Zulassung bei samenfesten Pflanzen, die nicht durch geistige Eigentumsrechte geschützt sind.
- Der bestehende Konsumentenschutz darf nicht aufgeweicht werden (z.B. klare Gentechnikkenzeichnung).
- Bei zugelassenen Sorten muss Transparenz über die verwendeten Züchtungsmethoden und die erteilten geistigen Eigentumsrechte sichergestellt werden.

## 5. Keine Gentechnik auf Österreichs Feldern!

Der Anbau von Gentechnik-Saatgut hat weltweit zugenommen – und viele kleine bäuerliche Betriebe sind in die Abhängigkeit von Großkonzernen gestürzt. Die weltweiten Anbauflächen von Gentechnik-Saatgut steigen rasant. Mit jedem Hektar mehr steigt die Abhängigkeit von Konzernen. Im Februar 2014 sprachen sich 19 Mitgliedsstaaten gegen die Zulassung des US-Gentech-Maises 1507 aus. Trotzdem könnte die EU-Kommission grünes Licht für eine Zulassung geben. Österreich sagte NEIN zur Zulassung und wird sich weiterhin gegen Gentechnik-Saatgut im Anbau entscheiden. Daher fordern wir:

- Absicherung des Selbstbestimmungsrechts der Mitgliedsstaaten beim GVO-Anbau.
- Konsumentenliegen müssen bei Zulassungsverfahren berücksichtigt werden.
- Die Wahrung der Rechte von Landwirten muss Vorrang haben. Klare Koexistenz- und Haftungsregeln bei Pollenflug.
- Volle Transparenz bei Gentechnik-Neuzulassungen. Die Verfahren müssen strenger und nachvollziehbar werden.

**STARKE STIMME.  
GUTE WAHL.**

AM 25. MAI: ÖVP ANKREUZEN & »KÖSTINGER« REINSCHREIBEN

1		ÖVP	Liste Othmar Karas	Köstinger
---	---	-----	--------------------------	-----------

## 6. Den ländlichen Raum aktiv gestalten!

Das Leben am Land bietet Lebensqualität. Landgemeinden stehen aber vor großen Herausforderungen: sie müssen attraktive Lebens- und Wirtschaftsräume bleiben, Arbeitsplätze sichern und die Infrastruktur anbieten. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe sind tragende Säulen am Land. Der intakte Wirtschaftszweig sichert Arbeitsplätze, schützt die Kulturlandschaft und ist Kulturträger am Land.

Um den ländlichen Raum auch für die nächsten Generationen attraktiv zu halten, müssen alle Akteure am Land zusammenarbeiten. Daher fordern wir:

- Es braucht einen Zukunftsprozess für den ländlichen Raum. Ein Maßnahmenplan muss die Gründung von Kleinunternehmen im ländlichen Raum forcieren. Die Gründung und Entwicklung von innovativen Unternehmen haben einen wirtschaftlichen Mehrwert für die ländliche Region.
- Bestehende Arbeitsplätze sichern, neue schaffen. Das hohe österreichische Bildungsniveau erfordert auch am Land ein umfangreiches Angebot an Arbeitsplätzen, die der Qualifizierung unserer Gesellschaft entsprechen.
- Gleichwertige Infrastrukturen anbieten: Die Infrastrukturplanungen sind auf die besonderen Bedürfnisse der Regionen auszurichten. Über moderne Bahn- und Straßennetze muss die Erreichbarkeit aller Regionen gesichert und verbessert werden, das ultraschnelle Internet ist als Basisinfrastruktur überall auf einem vergleichbaren Niveau anzubieten.
- Daseinsvorsorge auf gleichwertigem Niveau bereitstellen: Die öffentlichen Dienstleistungen vom Personennahverkehr bis zur Kinderbetreuung, vom Postdienst bis zur Gesundheitsvorsorge, von der Sicherheit bis zur Pflege sind unabhängig vom Wohnort flächendeckend in ganz Österreich zu einer vergleichbaren Qualität anzubieten.
- Umsetzung von Klima- und Energieprojekten auf lokaler Ebene. Die Regionen leisten bereits jetzt einen wesentlichen Beitrag dazu, die Abhängigkeit von fossiler Energie zu reduzieren und das Klima zu schützen.
- Die regionalen Wertschöpfungsketten müssen angeregt werden. Deshalb braucht es eine verstärkte Unterstützung von Nahversorgungsbetrieben einschließlich gewerblicher Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe.
- Die EU muss ein starker Partner von Gemeinden bleiben. Die dafür öffentlichen Mittel sind von EU, Bund und Ländern aufzubringen.



**STARKE STIMME.  
GUTE WAHL.**

AM 25. MAI: ÖVP ANKREUZEN & »KÖSTINGER« REINSCHREIBEN

1		ÖVP	Liste Othmar Karas	Köstinger
---	--	-----	--------------------------	-----------

## 7. Europa zukunftsfähig machen!

Die Familien sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Sie sind Quelle unseres Handelns und im Kreise der Familien schöpfen wir neue Energie. Sie sind die kleinsten Einheiten unserer gesellschaftlichen Struktur. Deshalb gehören sie geschützt, gepflegt und gefördert. Das gleiche gilt für unsere Jugend. Sie ist unsere Zukunft. In ihr liegt das Potential Europa und Österreich weiterhin vielfältig, natürlich und wettbewerbsfähig zu halten. In diese beiden Bereiche – die Familie und die Jugend – gilt es zu investieren. Daher fordern wir:

### 2014 ist das EU-Jahr der Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben

- Demografische Herausforderungen, wie Überalterung, Geschlechterverteilung, soziale Ausgrenzung usw. erfordern, dass politische Ansätze zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie europaweit zum Einsatz kommen und Gültigkeit haben müssen.

### Intensiverer Austausch von "best-practice"-Politiken der Mitgliedstaaten

- Eine Fokussierung auf intensivere und effektivere Zusammenarbeit der einzelnen Mitgliedstaaten im Zuge des EU-Jahres der Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben

### Schließung der Einkommensschere zwischen Männern und Frauen

- Der Lohnunterschied für gleiche Arbeit zwischen Männern und Frauen hat auch Auswirkungen auf das Familienleben und das Familiengefüge. Auf EU-Ebene ist hierbei die 2010–2015 Strategie für die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern elementar. Diese definiert Ansätze für die Mitgliedstaaten, gegen die Ungleichbehandlung und die damit zusammenhängenden negativen Auswirkungen auf Familien anzukämpfen.

### Beschäftigungsfähigkeit der jungen Generation in der EU erhöhen

- Die EU-Aktion "Jugend in Bewegung" zielt darauf ab, die Bildung und Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen zu verbessern und die Beschäftigungsquote in dieser Altersgruppe zu erhöhen.

### Bildungsoffensive für die Jugend

- Programme "Europa an Schulen" stärken
- Mehr Investitionen in die Modernisierung von Schulen
- ERASMUS+ fokussieren

### Jugendkandidatinnen und -kandidaten stärken

- Mehr Junge auf den Wahllisten zur Europawahl. Vision: Bis 2030 sollen 30% der Abgeordneten im Europaparlament aus Jugendorganisationen kommen bzw. unter 40 Jahre sein.

**STARKE STIMME.  
GUTE WAHL.**

AM 25. MAI: ÖVP ANKREUZEN & »KÖSTINGER« REINSCHREIBEN



# Elli Köstinger: Starke Stimme. Gute Wahl!

## Mit starker Stimme für:

- 1. Bäuerliche Familienbetriebe**  
Mehr Freiheiten für bäuerliches Produzieren
- 2. Regionale Lebensmittel**  
Ehrliche Kennzeichnung österreichischer Produkte
- 3. Schutz vor ungebremstem Freihandel**  
Keine Freihandelsabkommen auf dem Rücken der Bauern
- 4. Heimisches Saatgut**  
Unbürokratische und praxistaugliche Saatgutverordnung
- 5. Gentechnikfreiheit auf unseren Feldern**  
Recht auf Selbstbestimmung bei Gentechnikfragen
- 6. Attraktive ländliche Räume**  
Schwerpunkte für die Landgemeinden in EU-Programmen
- 7. Ein zukunftsfähiges Europa**  
Mehr in Familien- und Jugendpolitik investieren

Unterstützen Sie Elli Köstinger mit Ihrer Vorzugsstimme! Weil Ihre Stimme in Europa den Ton angibt. Für gesunde Lebensmittel, für die Bäuerinnen und Bauern, für den ländlichen Raum!

**AM 25. MAI: ÖVP ANKREUZEN & »KÖSTINGER« REINSCHREIBEN**

1		<b>ÖVP</b>	Liste Othmar Karas	<i>Köstinger</i>